



Sorry!
The lifestyle you
ordered is currently
out of stock

VHS global gerecht Impulse zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Bildungsangeboten der VHS

Von den Nachhaltigkeitszielen zum Globalen Lernen

Unter dem Titel „Transformation unserer Welt“ haben die Vereinten Nationen im September 2015 die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Bereits der Titel verrät eine ambitionierte Haltung gegenüber einer zukünftigen globalen Entwicklung. Dabei bildet die Agenda 2030 nicht nur den Rahmen für die Gestaltung von Prozessen im Bereich der Umwelt- und Entwicklungspolitik bis zum Jahr 2030. Sie betrifft alle Bereiche aus Politik und Gesellschaft, verschiedene Akteure ebenso wie jede/n einzelne/n BürgerIn.

Im pädagogischen Konzept des Globalen Lernens steht der entwicklungspolitisch motivierte Blick auf unsere Welt mit ihren politischen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen im Mittelpunkt. Wie hängen wir in einer globalisierten Welt im Großen wie im Kleinen über die Kontinente hinweg voneinander ab? Globales Lernen fragt danach, welche Rolle jede/r von uns übernehmen kann auf dem Weg zu einer global gerechten, friedlichen und Mensch wie Umwelt achtenden Weltgesellschaft. Damit bietet es einen Rahmen für die Unterstützung von Kompetenzen, die Menschen für eine Beteiligung am Prozess der in der Agenda 2030 postulierten „*Transformation der Welt zum Besseren*“ benötigen. Ein kritisches Engagement erfordert Informationen und Möglichkeiten, sich auf Basis von Reflexion und Austausch zu positionieren und (gemeinsam) Handlungsalternativen zu erarbeiten und auszuprobieren.

VHS bieten hier zahlreiche Anknüpfungspunkte: Bereits bestehende und bewährte Bildungsangebote können im Sinne der Nachhaltigkeitsziele weiterentwickelt oder ergänzt werden. Genauso kann die Agenda 2030 und die Frage nach der Umsetzung der Ziele auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen Impulse zum Entstehen neuer Konzepte und Angebote geben – und das in jedem Fachbereiche sowie [fachbereichsübergreifend](#).

Diese Handreichung gibt Fachbereichsleitungen, Kursleitenden, DozentInnen und anderen in der VHS Tätigen einleitende Informationen zur Agenda 2030 und den 17 Nachhaltigkeitszielen. Diese werden am Beispiel der VHS-Fachbereiche Politik, Umwelt und Kulturelle Bildung durch exemplarische Bezüge und Impulse ergänzt. Eine kleine Auswahl beispielhafter Links und Hinweise zu möglichen Kooperationspartnern rundet das Angebot ab.

Wir laden Sie ein, sich in diesem Sinne von Themen und Fragestellungen der Agenda 2030 für Ihren Tätigkeitsbereich inspirieren zu lassen. DVV International mit seinem Projekt „[Globales Lernen in der VHS](#)“ bietet die Möglichkeit zur inhaltlichen und finanziellen Unterstützung bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Transformation der Welt zum Besseren

Die Agenda 2030 und ihre Implikationen für die VHS

Die Agenda 2030 ist eine ambitionierte Vorlage für grundlegende Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Die 17 Nachhaltigkeitsziele werden als „*umfassender, weitreichender und die Menschen in den Mittelpunkt stellender Katalog universeller und transformativer Ziele und Zielvorgaben*“ beschrieben. Dabei sind die Themen auch in der (Welt-)Politik altbekannt: aus der im Zuge der Rio-Konferenz entstandenen Agenda 21 und den mit dem Millenniumsgipfel im Jahr 2000 verabschiedeten acht Millennium Development Goals (MDGs), die am 1. Januar 2016 von den SDGs abgelöst worden sind.

Einiges ist weitreichender als zuvor:

Die Agenda 2030 entstand in einem dreijährigen Prozess unter Einbeziehung von Regierungen, multilateralen Organisationen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in allen Teilen der Erde. So wollte man erreichen, dass – anders als bei der Entstehung der MDGs – möglichst viele Perspektiven in die Konzeption der Agenda 2030 einfließen. Ein Nachteil dieser Konsensorientierung: Die Agenda ist in Teilen widersprüchlich und bleibt vage bei den Mitteln zur Umsetzung.

In den 17 Zielen und den dazugehörigen 169 Zielvorgaben wird eine umfassende Ausrichtung an den vier zentralen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (ökologisch, ökonomisch, sozial, politisch) deutlich. Zudem beruft sich die Agenda 2030 ausdrücklich auf die Menschenrechte als Grundlage und bezieht die Bereiche Frieden und internationale Zusammenarbeit ein. Armutsbekämpfung und Umweltschutz werden verknüpft. Die wechselseitigen Abhängigkeiten der Ziele voneinander werden betont.

Alle Staaten werden in die Verantwortung genommen. Transformative Prozesse beziehen sich nicht nur auf einen Teil der globalen Gesellschaft, sondern wir sind alle Teil des Wandels: Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sind in allen Teilen der Erde nötig, auch in Europa, auch in Deutschland. Dabei werden bei allem universellen Entwicklungsbedarf das Prinzip der „*gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten*“ und eine besondere Verantwortung der reichen Länder in bestimmten Bereichen (wie Konsum) hervorgehoben.

„Diese Agenda ist von beispielloser Reichweite und Bedeutung. (...) Ihre Ziele und Zielvorgaben sind universell und betreffen die ganze Welt, die entwickelten Länder wie die Entwicklungsländer. Sie sind integriert und unteilbar und tragen den Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung.“

„Neben den nach wie vor geltenden Entwicklungsprioritäten wie Armutsbeseitigung, Gesundheit, Bildung sowie Ernährungssicherheit und Ernährung gibt die Agenda ein breites Spektrum wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele vor und verheißt friedlichere und inklusivere Gesellschaften.“¹

Für die Bildungsarbeit der VHS bieten die unterschiedlichen Aspekte der Agenda 2030 viele Anknüpfungspunkte. Wir leben in EINER Welt – Konsummuster in Deutschland haben mit Arbeitsbedingungen und Menschenrechten in anderen Teilen der Erde zu tun, der CO₂-Ausstoß gerade der „industrialisierten“ Länder verstärkt den Klimawandel, der nicht Halt macht vor Landesgrenzen. Wenn Armut gemacht wird, wer ist dann daran beteiligt, was sind die globalen Zusammenhänge ihrer Entstehung? Was bedeutet Armutsreduzierung in Deutschland, was in den ärmsten Staaten dieser Erde? Was ist uns Wohlstand für alle wert? Und was ist überhaupt ein „gutes Leben“?

VHS können in ihren Angeboten zur Diskussion über nachhaltige Veränderungsprozesse beitragen und Teilnehmende unterstützen, Zusammenhänge zu erkennen. Sie können Handlungsalternativen aufzeigen und Menschen motivieren, sich im Rahmen ihrer Erfahrungen und Interessen an einer nachhaltigen Weltentwicklung zu beteiligen.

¹ Vereinte Nationen: Resolution der Generalversammlung [„Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“](#)

Die 17 Nachhaltigkeitsziele

(Sustainable Development Goals, SDGs)



Keine Armut

Beenden der Armut in all ihren Formen und überall



Keine Hungersnot

Beenden von Hunger und Hungertod, Erreichen der Nahrungssicherheit und verbesserten Ernährung sowie Förderung eines nachhaltigen Ackerbaus



Gute Gesundheitsversorgung

Sicherstellung gesunder Lebensumstände und Förderung von Wohlbefinden für alle Altersgruppen



Hochwertige Bildung

Sichern eines integrierenden Bildungssystems für alle und Förderung von gleichberechtigten und hochwertigen lebenslangen Lernchancen



Gleichberechtigung der Geschlechter

Erreichen der Gleichberechtigung der Geschlechter durch die Stärkung von Frauen und Mädchen



Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

Sicherstellung der Verfügbarkeit und nachhaltigen Verwaltung von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle



Erneuerbare Energie

Sicherstellung erschwinglicher, verlässlicher, nachhaltiger und erneuerbarer Energiequellen für alle



Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum

Förderung eines anhaltenden, inklusiven und nachhaltigen Wirtschaftswachstums, voller und produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle



Innovation und Infrastruktur

Aufbau einer robusten Infrastruktur, Förderung einer inklusiven und nachhaltigen Industrialisierung sowie von Innovationen



Reduzierte Ungleichheiten

Senkung der Ungleichheit innerhalb von und zwischen Ländern



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Schaffung von nachhaltigen Städten und menschlichen Siedlungen, die inklusiv, sicher und widerstandsfähig sind



Verantwortungsvoller Konsum

Sicherstellung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern



Maßnahmen zum Klimaschutz

Ergreifen dringender Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen



Leben unter dem Wasser

Konservierung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung



Leben an Land

Schutz, Wiederherstellung und Förderung einer nachhaltigen Nutzung der terrestrischen Ökosysteme, nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung der Wüstenbildung und Einhalt sowie Umkehrung der Bodendegradation sowie Aufhalten des Verlustes der Artenvielfalt



Frieden und Gerechtigkeit

Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung, Gewährleistung eines Zugangs zur Justiz für alle und Aufbau von effektiven, verantwortlichen und inklusiven Institutionen auf allen Ebenen



Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen

Verstärkung der Bedeutung von Umsetzung und Revitalisierung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
17 GOALS TO TRANSFORM OUR WORLD

VHS-Fachbereich Umwelt

Impulse für die Beschäftigung mit den Nachhaltigkeitszielen

Die ökologische Dimension nachhaltiger Entwicklung ist ein wichtiger Fokus der SDGs: Vier der Ziele (12: Konsum- und Produktionsmuster, 13: Klimawandel, 14: Ozeane, 15: Landökosysteme und Biodiversität) berühren explizit ökologische Aspekte und den Schutz des Planeten, fünf weitere (2: Ernährung, 6: Wasser, 11: Städte, 16: friedliche und inklusive Gesellschaften, 17: Globale Partnerschaft) sind an der Schnittstelle von „Menschen und Planet“ verortet und enthalten Aussagen zu ökologisch nachhaltiger Entwicklung. Grund genug, die entwicklungspolitische Dimension auch bei Bildungsangeboten im Fachbereich Umwelt der VHS mitzudenken und mit Fragestellungen einer global gerechten Entwicklung zu verknüpfen: Welche Verantwortung haben wir (in Deutschland, in Europa) im Hinblick auf Menschen und Regionen, die bereits jetzt Folgen des Klimawandels existentiell zu spüren bekommen? Was haben Umweltfragen mit Menschenrechten zu tun? Was verbindet Verbrauchs- und Konsumgüter des Alltags – vom Papier bis zum T-Shirt – mit Umweltaspekten und mit Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika? Was passiert mit unserem [Elektroschrott](#) und was bedeutet das für die Menschen in den betroffenen Ländern?

THEMA:

Globale Konsum- und Produktionsmuster hinterfragen

Im Jahr 2016 war Anfang August der [Tag](#) erreicht, an dem eine Übernutzung der Ressourcen dieser Erde durch die Menschen einsetzte. Solche Zahlen verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf im Hinblick auf nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (Ziel 12). Von diesem Ziel ausgehend lassen sich Bezüge zu allen anderen SDGs finden. Ökologische, soziale, ökonomische und politische Aspekte können dabei nicht voneinander getrennt werden.

Die Bildungsarbeit der VHS hat die Möglichkeit, auf mehreren Ebenen anzusetzen: Angebote, die nach individuellem Konsum und seinen weltweiten Auswirkungen fragen, können Themen wie die globale Textil- oder IT-Produktion aufgreifen. Die Rolle eines reduzierten Konsumverhaltens und Recyclings, das kritische Hinterfragen des eigenen Lebensstils und Möglichkeiten und Grenzen eines „ethischen“ Konsums ökologisch und fair produzierter Waren werden dabei in den Blick genommen. Organisationen vor Ort wie der [Weltladen](#), die lokale Gruppe der [Kampagne für Saubere Kleidung](#) oder ein [Repair-Café](#) beleuchten die entwicklungspolitische Dimension unseres Konsums und machen Handlungsalternativen konkret erfahrbar – beispielsweise im Rahmen einer Sammelaktion von Alt-Handys, einer Kleidertausch-Veranstaltung oder eines Upcycling-Workshops. Die global nachhaltige Kommune kann lebendig werden in Kooperation mit Akteuren wie der AG [Agenda 21](#) und dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit. Unter welchen Bedingungen wurden die Steine auf dem Marktplatz produziert, aus welchem Teil der Erde kommen sie und wer ist für ihren Kauf zuständig? Was bedeutet ein gutes Leben für alle in meiner Stadt? Ein weiteres Thema in diesem Zusammenhang ist die [Unternehmensverantwortung](#) beispielsweise im Hinblick auf transparente [globale Lieferketten](#): Wie global sind lokale Unternehmen?

FORMAT:

Lebende Bibliothek zum Thema „Die Welt & ich: Nachhaltigkeit konkret“

Für eine lebende Bibliothek werden Menschen eingeladen, deren Handeln für nachhaltige Entwicklung vor Ort sie mit der Welt verbindet: Ein Jugendlicher aus der Jugendgruppe einer Umweltorganisation, der plastikbefreit lebt; die Gründerin des lokalen Weltladens; eine Unternehmerin, die sich in ihrem Unternehmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln einsetzt; ein Mitarbeiter in einer Organisation, die Umweltprojekte in Asien/Afrika/Lateinamerika unterstützt; eine Person, die sich in einer [Migrantenselbstorganisation](#) für die Bekämpfung (klimabedingter) Fluchtursachen einsetzt. Sie alle haben für einige Stunden einen Platz in der „Bibliothek“ (z.B. an Tischen) und werden von den Teilnehmenden der Veranstaltung individuell oder in Gruppen „gelesen“, d.h. besucht und zu ihrer Motivation, ihrer Vision, ihren Zweifeln und Erfahrungen befragt.

Das Format lässt einen ungezwungenen Austausch auch mit Menschen zu, die sonst von der Realität der Teilnehmenden eher weit entfernt sind und ist für viele Zielgruppen geeignet. In einem gemeinsamen Beginn werden die „Bücher“ vorgestellt und die Methode erklärt, gesammelte Ergebnisse und Erkenntnisse können als Fotoprotokoll in der VHS aufgehängt werden.

VHS-Fachbereich Kulturelle Bildung

Impulse für die Beschäftigung mit den Nachhaltigkeitszielen

Kulturelle Bildung und kreatives Schaffen öffnen Lern-, Gestaltungs- und Begegnungsräume, die für eine Beschäftigung mit aktuellen weltgesellschaftlichen Fragestellungen zahlreiche Möglichkeiten bieten. Tanz, [Theater](#), kreatives Schreiben, bildnerisches Gestalten oder Medienbildung sind Ausdrucksmittel, mit denen wir unsere gesellschaftliche Realität reflektieren und verarbeiten. Spannungsreiche Beziehungen wie das Verhältnis von Mensch und Natur, Themen wie Migration, Konflikt und die Frage nach „Menschlichkeit“ haben uns über die Jahrhunderte immer wieder künstlerisch beschäftigt und finden ihren Ausdruck auch in der Agenda 2030.

Das vielen künstlerischen Prozessen innewohnende Element der öffentlichen Aufführung oder Ausstellung bietet die Chance, Impulse zu entwicklungspolitischen Themen über die direkte Zielgruppe eines Bildungsangebotes hinweg an eine breitere Öffentlichkeit zu tragen. Begleitet werden kann die Kunst durch flankierende Veranstaltungen wie eine thematisch angegliederte [Filmreihe](#) inklusive einer Podiumsdiskussion mit [RegisseurIn/ProduzentIn](#) und ReferentInnen zu den dargestellten Themen.

THEMA: Krieg und Flucht, Frieden und Heimat

Frieden ist in der Agenda 2030 als ein wesentlicher Faktor zur Überwindung von Armut und Hunger und damit als zentral für nachhaltige Entwicklung identifiziert (Ziel 16: „*alle Formen der Gewalt und die gewaltbedingte Sterblichkeit überall deutlich verringern*“). Armut, Hunger und Krieg sind auch wesentliche Fluchtursachen. Eine entwicklungspolitisch motivierte kulturelle Bildungsarbeit in der VHS kann Möglichkeiten schaffen, durch kreative (Lern-)Prozesse eine Reflexion darüber anzuregen, wie Krieg als Fluchtursache wirkt, wie Frieden möglich ist und was für eine Rolle Macht und wirtschaftliche Interessen im Kontext bewaffneter Konflikte spielen – auch bezogen auf Deutschland (z.B. mit Blick auf Rüstungsexporte und Militärausgaben gegenüber so genannter „Entwicklungshilfe“).

Das Ausmaß der Auswirkungen von Krieg und Flucht auf Betroffene zu erfassen, ist oft durch Medienberichte oder Vorträge nur schwer möglich. Hier können kreative Prozesse wirken, um Menschen für einen ganzheitlicheren Zugang zu Perspektiven auf Krieg und Flucht, Frieden und Heimat zu öffnen. Projekte wie „[#Refugee Cameras](#)“ des Künstlers Kevin McElvaney sind ein möglicher Ansatzpunkte für eine – auch bewusst kontroverse – Auseinandersetzung. Geschichten, ob [gemalt](#), [gezeichnet](#), [geschrieben](#) oder [Erfahrungsberichte](#) geflüchteter Menschen, die als ReferentInnen einen direkten Austausch ermöglichen, können Ausgangspunkt für Theaterarbeit, kreative Schreibprozesse oder szenische Lesungen aller Altersgruppen sein. Organisationen, die sich zu den Themen Flucht und [Frieden](#) engagieren, sind mögliche Kooperationspartner wenn es darum geht, Expertise einzubringen, auf denen die kreativen Prozesse angeleitet aufbauen.

FORMAT: Multimedia-Projekt „Perspektiven auf eine Welt in Frieden“

In einem multimedialen Projekt (in der offenen Jugendarbeit, als Projekt an einer Schule oder in der OGS) beschäftigen sich deutsche wie zugewanderte Jugendliche mit dem Thema Frieden: Was macht Frieden aus, wann ist Frieden bedroht (auch: durch Armut, fehlende Perspektiven), worum werden Kriege geführt (auch: um Ressourcen), welche Bilder vom Krieg kennen wir aus den Medien, welche Erfahrungen mit Unfrieden haben wir selbst (auch: Mobbing)?

ReferentInnen erarbeiten mit den Jugendlichen entwicklungspolitische Hintergründe und Bezüge zum eigenen Leben. Mit einer VHS-Kursleitung setzen sie diese Themen entsprechend ihrer Interessen künstlerisch um und präsentieren (der Schule, den Eltern, bei einem Stadtfest) die Ergebnisse. Handyfotografie, Videocollage, Schreiben von (Song-)Texten, Choreografien – die Ausdrucksformen sind vielfältig, die Ergebnisse können auch auf einer Projektwebseite vorgestellt, zu [Veranstaltungen](#) eingeladen oder bei Wettbewerben eingereicht werden.



VHS-Fachbereich Politische Bildung

Impulse für die Beschäftigung mit den Nachhaltigkeitszielen

Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele „alle Nationen und Völker“ und „alle Teile der Gesellschaft“ mitzunehmen, ist ein in der Agenda 2030 formulierter Grundsatz. Dieser inklusive Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung kann einen Impuls setzen bei der Gestaltung von Bildungsangeboten: Wie bezieht die Politische Bildung der VHS möglichst viele Menschen ein? Wie greift sie Themen auf, bei denen Stimmen von Menschen aus benachteiligten Regionen und Gruppen Gehör finden? Wie bezieht sie kommunale Politik und Unternehmen in Diskussionen über eine global gerechte Weltpolitik und Weltwirtschaft ein?

THEMA: Gerechtigkeit

Bei aller Einigkeit über das Ziel der Agenda 2030, „*Ungleichheiten in und zwischen Ländern zu bekämpfen*“ und „*friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften aufzubauen*“, ist es oft schwer, bestehende Ungleichheiten – innerhalb und zwischen Gesellschaften – konkret zu machen. Was für Voraussetzungen braucht die Weltgesellschaft für eine gerechte Entwicklung? Was bedeutet „Gleichheit“ und „Ungleichheit“ in Bezug auf ökologische, ökonomische, soziale und politische Zusammenhänge? Welche konkreten Ansatzpunkte gibt es? Das Potenzial für kontroverse Diskussionen ist bei diesem Themenbereich groß. Ein Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen können die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, die so genannten [WSK-Rechte](#), sein. Aspekte eines angemessenen Lebensstandards für alle, die Themen wie Ernährungssicherheit, Arbeit, Wohnung und kulturelle Selbstbestimmung mit einschließen, sind von der internationalen Staatengemeinschaft anerkannte Menschenrechte, die es im Sinne einer gerechten Weltgesellschaft einzufordern gilt.

In diesem Zusammenhang bietet es sich an, über eine besondere Verantwortung des Globalen Nordens z.B. in Hinblick auf globale Wirtschaftsbeziehungen nachzudenken. Hierbei können Initiativen zu Wort kommen, die sich der Umsetzung dieser Rechte in Nord und Süd widmen (z.B. [Amnesty International](#) oder [Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung](#)). Auch das Thema [Klimagerechtigkeit](#) ist durch den Zusammenhang zwischen Klimawandel, globaler Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung eng mit der Agenda 2030 verknüpft. Angebote der VHS haben die Möglichkeit, lokale Akteure, beispielsweise aus Kommunalverwaltung, Wirtschaft, Sozialverbänden und entwicklungspolitischen Organisationen einzubinden, um „große“ Fragen auf die Lebensrealitäten von BürgerInnen zu übersetzen.

FORMAT: Live-Chat: Dialog global-lokal – Bildung für alle, wie geht das?

Sowohl der Zugang zu als auch die Qualität von Bildung sind Bereiche, die national wie global viel diskutiert werden, unter Stichworten wie Inklusion oder [Bildung für Alle](#). Für VHS als Anbieter von Weiterbildung in kommunaler Trägerschaft ist Ziel 4 von Interesse, da dort alle formalen und non-formalen Bildungsbereiche eine Rolle spielen. Das Format des Live-Chats ermöglicht es, mit digitalen Medien und Mitteln wie Videotelefonie (wie Skype, Jitsi, Tox) Menschen über weite Entfernungen hinweg in direkten Austausch zu bringen, um Wissen, Erfahrungen und gute Praxis zu teilen und Perspektiven auf das Thema „Bildungsgerechtigkeit“ zu erweitern (ein Beispiel für die Nutzung dieses Formats ist der [Chat der Welten](#)).

In einer Veranstaltung oder als Veranstaltungsreihe wie im Rahmen der Aktionen der [Globalen Bildungskampagne](#) findet ein Live-Chat statt: Im ersten Teil der Veranstaltung erarbeiten und reflektieren die Teilnehmenden mit ReferentInnen und AkteurInnen vor Ort grundlegende Inhalte. Gemeinsam werden Fragen entwickelt und daraufhin mit einer oder mehreren VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und/oder Zivilgesellschaft aus anderen nationalen Kontexten diskutiert, die der Veranstaltung auch von weither zugeschaltet werden können. Am Ende wird der Chat reflektiert. Thema kann beispielsweise die [Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) sowohl vor Ort als auch in anderen Regionen der Welt sein, die lokale Organisationen des entwicklungspolitischen Globalen Lernens und VertreterInnen von Bildungsprojekten weltweit einbezieht.

Weiterführende Links

Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsziele

Sustainable Development Platform der Vereinten Nationen (Englisch)

► <https://sustainabledevelopment.un.org/>

Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

► http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung

► https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Anlagen/2017/01/2017-01-11-nachhaltigkeitsstrategie.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Informationsportal vom Global Policy Forum Europe

► <https://www.2030agenda.de>

Projekt der Open Knowledge Foundation zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele

► <https://2030-watch.de/>

Globales Lernen – Informationen und Materialien

Portal Globales Lernen der Eine-Welt-Internet-Konferenz (EWIK)

mit Informationen zu didaktischen Materialien, Schwerpunktthemen und einer gut sortierten Datenbank

► <http://www.globaleslernen.de/de>

Lernplattform nachhaltige Entwicklungsziele

mit didaktische Materialien, Medien, Angeboten

► <http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/>

Bibliothek des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums (EPIZ) Reutlingen

Ausleihe von und Beratung zu Lernkisten und Lernkoffern (auch mit SDG-Bezug), Ausstellungen, didaktischen Materialien

► <http://www.epiz.de/startseite.html>

Welthaus Bielefeld

„BildungsBags“ (Lerntaschen) und andere didaktische Materialien zum Globalen Lernen

► http://www.welthaus.de/fileadmin/user_upload/Bildung/Verzeichnis-Koffer-Kisten-Verleihstellen-2015.pdf

Beispiele entwicklungspolitischer Organisationen

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)

Informationen und Vernetzung zu Bildungs- und Projektarbeit im Eine-Welt-Bereich inkl. ReferentInnen-Datenbank

► <http://agl-einewelt.de/>

VENRO Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe

Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland

► <http://venro.org>

Deutsches Institut für Menschenrechte e.V.

Publikationen, Materialien, Informationen zur Lage der Menschenrechte im In- und Ausland

► <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/startseite/>

Forum Umwelt und Entwicklung

NRO-Netzwerk mit Mitgliedern aus dem Umwelt- und Entwicklungsbereich

► <http://www.forumue.de>

Germanwatch e.V.

Entwicklungspolitische NRO mit dem Schwerpunkt Klima

► <https://germanwatch.org>

Inkota Netzwerk e.V.

Netzwerk entwicklungspolitischer Organisationen u.a. mit entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

► <https://www.inkota.de>

►

► <http://www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/publikationen/newsletter>

Die Nachhaltigkeitsziele bieten mit ihrer thematischen Bandbreite und ihrem universellen Anspruch eine Gelegenheit für alle [VHS-Fachbereiche](#), (neue) Kooperationspartner ins Boot zu holen. Diese können nicht nur entwicklungspolitischen Fachinput über ReferentInnen bieten oder Veranstaltungen konzipieren. Oft verfügen sie über eigene Verteiler und sorgen so für zusätzliche Teilnehmende einer Veranstaltung – und machen vielleicht die VHS jenseits bereits gewonnener Zielgruppen bekannt(er).

Gerne berät DVV International Sie im Rahmen des Projektes „Globales Lernen in der VHS“ zu möglichen Kooperationen mit Organisationen aus dem Bereich der Entwicklungspolitik und des Globalen Lernens:
Telefon 0228 975 69 43.

Herausgegeben von DVV International

Institut für internationale Zusammenarbeit
des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V.
Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 97569-0
Fax.: +49 (0) 228 97569-55
info@dvv-international.de
www.dvv-international.de

Text und Redaktion: Gundula Büker, Julia Steffen (DVV International, verantwortlich)
Layout: Mediengestaltung Digital und Print | Nadine Valeska Kreuder, Bonn
Bildnachweis: Flickr. Das Foto auf der U1 wird genutzt unter der Creative Commons Attribution – NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic (CC BY-NC-SA 2.0), S. 5 Julia Steffen.

Dezember 2016

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein DVV International verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Für den Inhalt der Links kann keine Verantwortung übernommen werden.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

DVV International im Überblick

DVV International ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV). Der DVV vertritt die Interessen der rund 900 Volkshochschulen und ihrer Landesverbände, den größten Weiterbildungsanbietern in Deutschland.

Als führende Fachorganisation im Bereich Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit setzt sich DVV International seit mehr als 45 Jahren für Lebenslanges Lernen ein. DVV International leistet weltweit Unterstützung beim Auf- und Ausbau von nachhaltigen Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Wir verstehen uns als Fachpartner im Dialog mit den Menschen vor Ort. Dazu kooperieren wir mit mehr als 200 zivilgesellschaftlichen, staatlichen und wissenschaftlichen Partnern in über 30 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas. Unsere Länder- und Regionalbüros gestalten die lokale und regionale Zusammenarbeit und sichern die Qualität und Wirksamkeit unseres Handelns.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind Alphabetisierung und Grundbildung, berufliche Bildung, Globales Lernen, Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung, Migration und Integration, Flüchtlingsarbeit, Gesundheitsbildung, Konfliktprävention und Demokratiebildung.

Gemeinsam mit den nationalen, regionalen und globalen Verbänden der Erwachsenenbildung fördert DVV International die Lobbyarbeit und die Anwaltschaft für das Menschenrecht auf Bildung und für Lebenslanges Lernen. Dabei orientieren wir uns an der Agenda 2030, dem Weltprogramm „Bildung für Alle“ (EFA) und den UNESCO-Weltkonferenzen zur Erwachsenenbildung (CONFINTEA). DVV International unterstützt den europäischen und weltweiten Informations- und Fachaustausch durch Konferenzen, Seminare und Publikationen.